

2. Klausur (22.09.2014)

SS 2014

Aufgabe 1: Die Gartenparty (42 Punkte)

(Bearbeitung im Gutachtenstil!)

Karl (K) veranstaltete am 15. Juni 2014 ein Gartenfest für seine Familie und seine Freunde.

Mit dem Fleischermeister **Viktor (V)** schloss **K** am 01. Juni 2014 einen Kaufvertrag über 80 Bratwürste zu einem Kaufpreis von insgesamt 160 €. Die Bratwürste sollte **V** am 15. Juni 2014 um 18:00 Uhr in den 10 km vom Laden des **V** entfernten Garten von **K** liefern. **K** hatte **V** vor Vertragsschluss davon berichtet, dass er die Würste für das von ihm am gleichen Abend ausgerichtete Gartenfest benötige.

V lieferte die Würste pünktlich und übergab sie **K**. **K** bezahlte auch direkt den Kaufpreis. Als **K** um 18:20 Uhr die Verpackung der Würste öffnete, stellte er fest, dass das darauf aufgedruckte Mindesthaltbarkeitsdatum auf den 01. Januar 2012 lautete und die Würste nicht mehr genießbar waren.

V hatte in seinem Lager insgesamt 1000 Bratwürste, wovon bei 100 das Mindesthaltbarkeitsdatum seit dem 01. Januar 2012 abgelaufen war. **V** wollte diese seit geraumer Zeit entsorgen, war aber bisher noch nicht dazu gekommen. Bei der Zusammenstellung der Lieferung für **K** hatte **V** versehentlich in die falsche Kiste gegriffen.

K war entrüstet und rief um 18:30 Uhr bei **V** an, erreichte dort aber niemanden mehr. **K** bestellte daraufhin 80 Grillwürste bei einem Sofortlieferdienst zu einem Preis von 240 €. Das Gartenfest verlief danach ohne weitere Zwischenfälle.

K erklärte am 16. Juni 2014 gegenüber **V**, er wolle mit dem Kauf von Würsten bei **V** nichts mehr zu tun haben. **V** entgegnete, dass er nur das Telefon abgestellt habe, aber bis 19:00 Uhr noch im Geschäft gewesen sei. **K** hätte nur vorbeikommen müssen; dann hätte er einwandfreie Ware bekommen. **V** sei auch weiterhin bereit, einwandfreie Ware zu liefern, denn so einfach könne sich **K** aus dem gültigen Vertrag nicht verabschieden.

K antwortete darauf, dass **V** seine Würste behalten könne, er wolle den Kaufpreis zurück und weitere 80 €, nämlich die Differenz zu den auf die Schnelle beschafften teureren Würsten.

- 1. Hat K gegen V einen Anspruch auf Rückzahlung des Kaufpreises von 160 €? (22 Punkte)**
- 2. Hat K gegen V einen Anspruch auf Zahlung von 80 €? (20 Punkte)**

Aufgabe 2: Apfelschorf (26 Punkte)

(Bearbeitung nicht im Gutachtenstil!)

Bauer **Balthasar (B)** behandelte seine Apfelbäume von 2010 bis 2012 mit dem Pflanzenschutzmittel Fungizid X, um einen Befall seiner Ernte mit einem als *Apfelschorf* bezeichneten Pilz zu verhindern. Das Mittel war 2010 gerade auf den Markt gekommen. Hersteller des Fungizids ist das international tätige, deutsche Unternehmen **Plant-Protect (P)**. **B** erwarb das Mittel jedes Jahr am 1. März beim Händler **Heinrich (H)** jeweils zum Preis von 500,- €. Im Jahr 2010 verwendete **B** das Mittel zum ersten Mal. Er hatte keinerlei Probleme mit dem Apfelschorf und erzielte eine gute Ernte.

Im Jahr 2011 wurde die gesamte Ernte im Wert von 20.000,- € vernichtet. Sie war von Apfelschorf befallen, obwohl **B** das Fungizid X korrekt angewandt hatte. **B** ging fälschlicherweise von einem Anwendungsfehler aus. In Wahrheit war der Apfelschorf gegen das Fungizid X immun geworden. Gegen Ende des Jahres 2011 wurde dieser Umstand in der einschlägigen wissenschaftlichen Literatur ausgiebig diskutiert. Konsens war, dass der Apfelschorf bei einer dauerhaften Behandlung von Apfelbäumen mit dem Fungizid X in den darauf folgenden Jahren gegen das Mittel resistent wird. Die Empfehlung in der Fachpresse lautete, das Fungizid X im jährlichen Wechsel mit einem Fungizid Y einer anderen Wirkstoffgruppe anzuwenden. Dieses Vorgehen schließt eine Resistenzentwicklung aus.

Auch im Jahr 2012 deckte sich **B**, der von obiger Diskussion nichts mitbekommen hatte, wie gewohnt am 1. März bei **H** wieder mit dem Fungizid X ein und behandelte seine Apfelbäume damit. Ein Hinweis auf die Wirksamkeit des Fungizids X lediglich bei jährlich wechselnder Anwendung mit dem Fungizid Y fand sich weder auf der Verpackung noch auf dem Beipackzettel des Mittels. Weder **P** noch **H** informierten **B**, da beide ebenfalls nicht von der Resistenzentwicklung wussten. Infolgedessen verlor **B** auch im Jahr 2012 wiederum die gesamte Ernte im Wert von 20.000,- €.

Als **B** am 15. November 2012 von der Möglichkeit der Resistenzentwicklung erfährt, ist er empört, dass niemand ihn davor gewarnt hat und möchte nun folgende Fragen geklärt haben:

1. Hat **B** gegen **P** einen Anspruch auf Ersatz des Schadens, der ihm im Jahr 2011 entstanden ist? **(10 Punkte)**
2. Hat **B** gegen **P** einen Anspruch auf Ersatz des Schadens, der ihm im Jahr 2012 entstanden ist? **(8 Punkte)**
3. Hat **B** irgendwelche Ansprüche gegen **H**? **(8 Punkte)**

Aufgabe 3: Lückentext (6 Punkte)

Eine Globalzession ist ein Sonderfall der **aaa** gem. § **bbb** BGB. Gegenstand der Globalzession sind **ccc** entstehende Forderungen. Sie ist insofern vergleichbar mit der Übertragung von Sicherungseigentum durch ein **ddd**. Bei diesen beiden Sicherungsmitteln sind allerdings Probleme hinsichtlich der **eee** zu beachten. Man begnügt sich insoweit mit dem weniger präzisen Grundsatz der **fff**.

Bitte geben Sie die zutreffenden Begriffe für **aaa**, **bbb**, **ccc**, **ddd**, **eee**, **fff** an! Notieren Sie Ihre Lösung auf dem Klausurbogen und **nicht** hier auf dem Aufgabenblatt!

Aufgabe 4: Wissen als Rettungsanker (16 Punkte)

- a) Weshalb steht dem **Getäuschten** eine längere Frist für die Anfechtung zu als einem in einen Erklärungsirrtum **Irrenden**? Und warum hat bei der Täuschung der **Anfechtungsgegner** anders als bei der Irrtumsanfechtung keinen Anspruch auf Ersatz des **Vertrauensschadens**? (4 Punkte)
- b) Welche Risiken bestehen für den Vertretenen bei Erteilung einer **eigenhändig unterschriebenen Vollmacht** an den Vertreter, wenn der Vertretene die Vollmacht gegenüber dem Vertreter widerruft und sich der Vertreter weigert, die Vollmachtsurkunde wegen ausstehender Ansprüche gegen den Vertretenen zurückzugeben? (4 Punkte)
- c) Nennen Sie **zwei** Fälle, in denen es zu einem rechtsgeschäftlichen **Eigentumserwerb** einer beweglichen Sache von einer Person, die **nicht Eigentümer** ist, kommt! (4 Punkte)
- d) Wenn ein Gläubiger seine Forderung durch **zwei Bürgen** besichert hat, weshalb kann es trotz außer Streit stehender Bonität des **einen Bürgen** für den Gläubiger gefährlich sein, vor Fälligkeit der Forderung den **anderen Bürgen** aus seiner Bürgschaftspflicht zu entlassen? (4 Punkte)

VIEL ERFOLG!